L-1neu Unseren Landesverband zukunftsfest machen

Antragsteller*in: Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Vor fünf Jahren haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Sprung aus der APO in die Regierungsverantwortung geschafft. Das Ergebnis der Landtagswahl 2016 stellt unsere Partei nun vor neue Herausforderungen. Wir haben die Möglichkeit, unsere Regierungsbeteiligung – diesmal in einem Dreier-Bündnis – fortzuführen und müssen unsere parlamentarische Arbeit mit einer deutlich kleineren Landtagsfraktion stemmen. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen wir unsere Arbeitsweise und unsere Parteistrukturen weiterentwickeln. Bei der Auswertung der Ergebnisse der Landtagswahl 2016 und im Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre lässt sich eine Diskrepanz feststellen zwischen dem Bestreben, professionelle Regierungsarbeit zu leisten und der Entwicklung unserer Parteistrukturen von einer Partei in der außerparlamentarischen Opposition in eine Regierungspartei. Hier ist es nicht in allen Bereichen gelungen, alle Kräfte unserer Partei einzubinden und optimal zusammen zu arbeiten.

Strukturen für die Zukunft

Zuletzt haben wir im Dezember 2012 unsere Parteistrukturen verändert. In den letzten 4 Jahren und durch das Ergebnis der Wahl ist deutlich geworden, dass die Veränderungen der letzten Strukturdiskussion nicht die gewünschten Wirkungen gezeigt haben. Durch die Einführung eines Kleinen Parteitages sollte die Anbindung der Kreisverbände verbessert werden, eine Funktion, die vom Parteirat als nicht gut genug erfüllt gesehen wurde. Trotz verschiedener Bemühungen des Landesvorstands, das Format „Kleiner Parteitag“ von den Landesdelegiertenversammlungen abzusetzen, wurde er von vielen als zusätzliche LDV in kleinerem Rahmen wahrgenommen. Er benötigt auch einen ähnlichen organisatorischen Aufwand wie große Parteitage. Gleichzeitig fiel mit dem Parteirat, der mit der Beratung des Landesvorstands und der Anbindung der Kreisverbände stets eine Doppelrolle erfüllen musste, ein wichtiges strategisches Beratungs- und Vernetzungsgremium im Landesverband weg.

Neben Strukturfragen gibt es zahlreiche Aspekte unserer Arbeitsweise, die wir kritisch analysieren und verbessern müssen. Das betrifft die parteiinterne inhaltliche Arbeit, innerparteiliche Kommunikation, Diskussions- und Entscheidungsprozesse, die Arbeit im Landesvorstand und die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion, mit der Landesgruppe im Deutschen Bundestag, mit den haupt- und ehrenamtlichen GRÜNEN KommunalpolitikerInnen und mit der GRÜNEN JUGEND, die Anforderungen und Möglichkeiten einer Landesgeschäftsstelle und sicher auch noch andere Bereiche unseres Landesverbandes.

Hinzu kommt, dass uns durch die hohen Stimmverluste bei der Landtagswahl pro Jahr ca. 120.000 Euro Einnahmen fehlen. Das ist eine Summe, die wir nicht mit kleineren Kürzungen und Einsparungen an einzelnen Haushaltspositionen erreichen können. Um diese Herausforderung zu stemmen, müssen wir gemeinsam den Landesverband (auch strukturell) neu aufstellen. Hierbei gilt es zu prüfen, welche Verteilung der finanziellen Mittel für die politischen Herausforderungen notwendig ist.

Die Diskussion darüber muss in der Partei mit der nötigen Zeit zur Diskussion und mit einer Einbindung aller Beteiligten geführt werden – aber auch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes um die finanziellen Auswirkungen möglichst schnell zu regulieren und Handlungs- und Kampagnenfähigkeit für die kommende Legislaturperiode sowie die im Herbst 2017 stattfindenden Bundestagswahlen und die Kommunal- und Europawahlen 2019 sicherzustellen.

Die LDV beschließt:

- Zur Optimierung unserer Strukturen und Arbeitsprozesse, sowie deren Anpassung an unsere finanziellen Möglichkeiten findet ein Diskussions- und Entscheidungsprozess innerhalb des Landesverbandes statt. Bis Ende des Jahres 2016 sollen veränderte Strukturen beschlossen, gewählt und arbeitsfähig sein.

- Der Landesvorstand organisiert diesen Prozess gemeinsam mit einer Gruppe von sechs Mitgliedern. Hierzu benennen die grünen Mitglieder der Landesregierung, die Landtagsfraktion, die Landesgruppe im Bundestag und die GRÜNE JUGEND RLP je eineN VertreterIn. Weiterhin gehören dieser Gruppe zwei VertreterInnen der Kreisverbände an, die durch die Landesdelegiertenversammlung gewählt werden.

- Auftakt der Diskussionen: Grüner Kongress im Juli 2016. Auf dem Kongress soll darüber hinaus eine Analyse des Wahlausgangs erfolgen, die in die Strategie für die künftigen Wahlkämpfe einfließt.

- Ergebnissicherung, Auswertung und Erarbeitung verschiedener Modelle durch den Landesvorstand und die obige Gruppe gemeinsam mit dem Landesfinanzrat bis September 2016.

- Vorstellung und Diskussion der Modelle innerhalb der Partei (Kreismitgliederversammlungen und zwei bis drei Regionalkonferenzen).

- Verabschiedung der Strukturänderungen auf einer LDV Ende Oktober 2016.

- Neuwahl des Landesvorstands und der (neuen) satzungsgemäßen Strukturen auf einer LDV im Dezember 2016.

Begründung

erfolgt mündlich